



Umbauen - Sanieren - Sparen

1a fenster 1a holzbau

1a hunkeler · 6030 Ebikon · 041 444 04 40 · www.1a-hunkeler.ch

Fussball-EM 2012

GESTERN: Spanien - Frankreich 2:0

HEUTE: England - Italien 20.45

Daheim Der verunfallte
Simon Gerber ist nach der langen Reha
wieder zu Hause. 23

ZUG

Medaille knapp verpasst
Die Steinhauser Radfahlerin
Desirée Ehrler musste sich an
der Strassenmeisterschaft in
Cham mit dem undankbaren
vierten Platz begnügen.

19

OBWALDEN

Mission in Russland

Drei Engelberger reisen mit
einem alten Saurer und viel
Gepäck in den Osten. Dort
wollen sie den Auftrag eines
Verstorbenen erfüllen.

27

URI

Immer wieder Gurnellen

Am Gotthard donnern oft
Felsmassen ins Tal. Der neu
gewählte Gemeindepräsident
von Gurnellen sagt, wie er
sein Dorf schützen will.

28

SCHWYZ

Glück gehabt

Er brachte 35 Jahre lang die
Leute zum Lachen. Nach
einem Herzstillstand hat sich
Armin Ablondi entschieden,
das Theater aufzugeben.

29

SPORT

Spanien im Halbfinal



Zug feiert seinen neuen Platz mit Sport und viel Spass



Jung und Alt feierte gestern die Eröffnung des Arena-
platzes vor der Bossard-Arena. Die Stadtzuger Vereine
haben das grosse Areal bis auf die letzte Ecke genutzt.
Neben sportlichen Mitmachgelegenheiten und Show-

trainings konnten Passanten bei einem Theaterspiel
mitmachen, und auch die Kleinsten hatten sichtlich
ihren Spass. Es wurden aber auch unzufriedene
Stimmen laut. Bild Christian H. Hildebrand

Neuer Platz eröffnet – und schon hagelt es Beschwerden

ARENAPLATZ Die Stadt Zug hat einen neuen Platz. Sie feierte ihn mit viel Sport und dem Beschwerdechor.

«Bloss nicht hinsetzen», sagt der Instruktor noch und hält den Jungen fest, «wir setzen uns nie hin auf dem BMX», schon fällt die Startklappe nach unten, und der kleine Fahrer saust über den Parcours. Und macht damit den neuen Platz vor der Bossardarena im Handumdrehen zur Rennstrecke, dabei ist er heute schon Tennisplatz und Curlingbahn, und sogar Theaterbühne. Das Einweihungsfest des Arenaplatzes ist eine freundliche Inbesitznahme, ist aber umso gründlicher: Die Stadtzuger Vereine haben den grossen Platz bis auf die letzte Ecke genutzt, überall stehen Stände, dazwischen dösen Kinder auf tiefergelegten Tretfahrzeugen herum. Der Platz glüht in der Hitze, und trotzdem: «Es ist überall etwas los», freut sich Stadtschreiber Arthur Cantieni, der Organisator der Feier, «und es ist für jeden etwas dabei.» Sagt er noch, und schon stürmen schreiende Cheerleader den Platz und machen Krach für die Show der Highland Bouncers, des Zuger Football-Vereins, die sich ohne Zögern und unter lautem Johlen die Köpfe einrennen.

Mit Pauke und Dolfi Müller

Gleich dahinter spielen Kinder spontanes Theater, beim Theaterverein Die Kulisse, die Instant-Regisseurin liest eine Zeile vor, und die verkleideten Mäuse und Löwen spielen die Dialoge nach, während ein Mädchen mit Blech das drohende Gewitter macht. Brigitta Ordelmann von Die Kulisse versucht derweil, Passanten fürs Theaterspiel zu



Die Zuger feierten gestern die Eröffnung des neuen Platzes vor der Bossard-Arena.

Bild Christian H. Hildebrand

gewinnen. «Aber gerade die jungen Männer lassen sich dafür noch nicht so gut begeistern», sagt sie und lacht. Die haben anderes vor, schiessen auf die Torwand des Fussballvereins Zug 94 oder sehen sich die Rugby-Trainings an. Oder machen ihrem generellen Unmut Luft: Gerade breitet sich der erste Zuger Beschwerdechor auf dem Platz aus, mit Pauke und Gitarre und Stadtpräsident Dolfi Müller. Der Tambour gibt vor, und schon singt sich das Gemisch aus unzufriedenen und zufriedenen Städtern durch sozialkritische Zeilen. Singt von Briefkästen, die den Blick auf den See geniessen und davon, dass zwar genug zu fressen, aber kein Platz zum Nisten mehr da sei.

Reiche integrieren?

Und dann wirds ruhig in der Band, und die einzelnen Beschwerer schnappen sich das Mikrofon: «Ich finde es doof, dass die Mieten so hoch sind», sagt einer, und hängt zur Bestätigung noch an: «Buh.» Blöd dass Fahrräder geklaut werden, obwohl die allermeisten Autos in der Stadt teurer sind als 50 000 Franken, findet eine Beschwererin, eine andere moniert die fehlende Integrationspflicht für reiche Ausländer: «Wieso müssen die sich nicht bei uns bewerben, sich integrieren und anpassen wie Asylbewerber?» Und dann ist der Beschwerdeführung genug, und man kehrt wieder zurück zum Normalzustand; Kinder donnern mit Football-Rüstung bewehrt in Schaumstoffpuppen, andere rennen auf der 30-Meter-Bahn um Sekunden. Es ist Leben auf dem Platz, wird das jetzt so bleiben? «Wir Schweizer haben grosse Angst vor leeren Plätzen», sagt Cantieni und ergänzt: «Es ist gut, zu sehen, dass er sich in Zukunft öfter mit Leben füllen wird.»

FALCO MEYER
redaktion@zugerzeitung.ch